

Moldau: Abschaffung der Körperschaftssteuer

Neben Rumänien ist die Republik Moldau das Schwerpunktland von Spelleken Assoc. Dort sind die Wege kurz, die Löhne niedrig und vor allem die Entwicklungschancen immens. Mit einer überdurchschnittlichen Produktivität und überraschend zuverlässigen Menschen ist das Land gut geeignet für die gewerbliche Kooperation. Am 7. bis 10.10. findet im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums eine Kennenlernreise für deutsche Unternehmer statt.

Das passt gut zur Ankündigung der kommunistischen Regierung in Chisinau, die Körperschaftssteuer völlig abzuschaffen. Vladimir Voronin, der Präsident Moldaus, möchte das Land fit machen für eine eigene Spar- und Kapitalbildung mit Investitionsanreizen im Binnenmarkt.



Seine Einsicht beruht auf der Beobachtung, dass viele Einkünfte und Anlagen nicht deklariert wurden, die übersichtlichen Netzwerke postkommunistischer Firmen nicht zu einer Entwicklung der Märkte beigetragen haben. Eine Amnestie für die Offenlegung von Einkünften und Vermögen mit einer Abgeltungssteuer von nur 5% sichert daher die Finanzierung der insgesamt höchst liberalen Steuerreform. Für Neuanleger und Investoren maßgeblich ist die auf null gesetzte Körperschaftssteuer für thesaurierte Gewinne der Unternehmen.

Rumänien: Umbruch des Parteiensystems wie im Italien der frühen 90er

Ende Mai entscheiden die rumänischen Wähler über die Amtsenthebung von Präsident Basescu. Die Anti-Basescu-Koalition wird in diesem Wahlkampf von Mircea Geoana (Foto) geführt, dem Vizechef der Sozialdemokraten (PSD) und Außenminister von 2001 bis 2004. Trotz breitester Parteienkoalition gegen Basescu prognostizierten die letzten Umfragen einen klaren Sieg des suspendierten Präsidenten mit etwa 70% der Stimmen unter der Annahme einer guten Wahlbeteiligung von ca. 75%.



Wahrscheinlich wird sich die politische Krise nach dem Volksentscheid verschärfen, da Basescu den Umbruch des Parteiensystems forciert. Dazu gehört ein Volksentscheid über die Parlamentsauflösung, die Änderung des Wahlsystems von Listen auf Personenwahl uvm. Die bürgerliche Basescu-Partei PD (Partidul Democrat) würde davon erheblich profitieren. Heute liegt sie bei etwa 40% in der Wählergunst, deutlich mehr als die Sozialdemokraten.